

Gemeindewald Karlsbad

1. Forstwirtschaftsjahre 2019 und 2020 – vorläufiger Vollzug

- **Waldschadenssituation**

Die Trockenjahre 2018/2019 und auch das bisherige Jahr 2020 haben auch im Gemeindewald Karlsbad tiefe Spuren hinterlassen. Sowohl 2018, als auch 2019 musste der Nachhaltigkeitshiebssatz auf Grund der Zwangsnutzungen von Schadholz überschritten werden. 2019 und 2020 fiel Schadholz auf Grund von Dürreschäden (Schwerpunkt alte Buchen), Borkenkäferbefall (Schwerpunkt Fichten) und Sturmschäden vor allem vom Februar 2020 in einer Höhe von allein 6.300 Festmetern an. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Situation auch in den nächsten Jahren fortsetzen wird.

Für das Restjahr 2020 ist der Einschlag geschädigter Buchen noch „planmäßig“ vorgesehen. Ansonsten wird versucht den Hiebssatz möglichst um 1000 Festmeter zu unterschreiten.

- **Holzmarkt**

Der Holzmarkt für die Hauptsortimente für gesundes Nadel- und Laubholz stabilisiert sich derzeit auf niedrigem Niveau.

Die Massensortimente im Bereich der Sorten Industrieholz (für die Papierindustrie), Holzhackschnitzel und Palettenholz sind weiterhin sehr gering bewertet. Weiterhin versucht die Sägeindustrie die Preise für Käferholz und Holz mit Lagerschäden zu drücken. In der Folge sind viele Holzerntemaßnahmen nicht mehr mit einem Deckungsbeitrag abzuschließen.

Die privaten Brennholzkunden konnten alle aus dem Gemeindewald bedient werden.

- **Jungbestände und Kulturen**

Die Schadflächen aus dem Jahr 2019 verteilten sich auf viele Kleinflächen über den ganzen Gemeindewald. Strategie des Forstamtes war es, hier Geduld zu bewahren und auf die kommende Naturverjüngung zu warten. Daher wurden 2019 lediglich 225 Pflanzen zur Vervollständigung bestehender Kulturen und Naturverjüngungen ausgebracht.

Im Frühjahr 2020 haben wir wegen der Trockenheit (kein Niederschlag im ganzen April) vollständig auf Pflanzmaßnahmen verzichtet. Dafür wollen wir in Erwartung von Winterniederschlägen zwei größere Sturm- bzw. Käferflächen mit einer Gesamtgröße von 2 ha im Herbst mit Eiche bepflanzen. Die entsprechenden Förderanträge sind bereits gestellt.

Glücklicherweise stellt sich auf weiteren durch Käferbefall und Sturm entstandenen Kahlfeldern brauchbare Naturverjüngung ein. Dadurch kann dort auf Pflanzungen gänzlich verzichtet und weiterhin lediglich mit Ergänzungspflanzungen gearbeitet werden.

Das Zurückdrängen der Begleitflora, die die jungen Waldbäume bedrängt, war wegen der geringen Pflanztätigkeit nur auf einer Fläche von einem Hektar erforderlich. Jungbestände wurden auf 26 Hektar gepflegt. Zudem wurden insgesamt 250 Douglasien zur Verbesserung der Holzqualität auf 5 m geastet.

- **Waldwege**

Die Wegpflege wurde aus Kostengründen auf das unabdingbar erforderliche Mindestmaß beschränkt. Nach der Holzernte mussten die Wege jedoch teilweise wieder Instand gesetzt werden. Darüber hinaus wurden zur Verhinderung von Erosionsschäden vor allem die Steilstrecken neu profiliert.

- **Erholungseinrichtungen**

Die am Römerturm bei der St. Barbara Ruine angebrachte Bronzeplatte wurde vor etwa zwei Jahren gestohlen. Ersatzweise wurde jetzt eine mit derselben Aufschrift versehene Steinplatte angebracht. Die Kosten hat dankenswerter Weise der Verkehrsverein Karlsbad übernommen.

Der Trimm-Dich-Pfad konnte in Kooperation von der Interessengemeinschaft Ittersbacher Vereine, dem Technischen Außendienst und den Forstmitarbeitern fertiggestellt und seiner Bestimmung übergeben werden.

Die Sandsteineinfassung der Quelle am Jakobsbrunnen, sowie die nicht mehr vorhandene Wasserrinne konnte zusammen mit einer Maurerfirma saniert werden. Die abgestorbenen Buchen wurden gefällt und durch die Pflanzung von zwei Esskastanien ersetzt. Dadurch wurde das Erscheinungsbild deutlich aufgewertet.

Der Brunnen beim Grillplatz am Industriegebiet erhielt statt dem bisher vorhandenen Holztrog einen Sandsteintrog, welcher nicht mehr wie bisher etwa im Abstand von sieben Jahren ersetzt werden muss, wodurch Instandhaltungskosten eingespart werden können.

- **Verkehrssicherung**

Verkehrssicherungsmaßnahmen waren bedingt durch die extreme Trockenheit in einem bisher nicht bekannten Ausmaß - teilweise nach wenigen Wochen wieder an denselben Waldrandabschnitten - erforderlich. Nur durch die von der Gemeinde beschäftigte, ortskundige eigene Mannschaft in Verbindung mit Stammunternehmern konnte die Sicherheit an den Straßen, Bahnlinien, Erholungseinrichtungen und Sportplätzen laufend gesichert werden.

Durch die zeitnahen Einsätze, solange die Kronen der Bäume noch nicht zu brüchig waren, konnte die Gefahr für die Forstwirte etwas vermindert werden. Trotzdem kam es zu einem Arbeitsunfall durch einen bei der Fällung abbrechenden dürren Ast.

Die sehr gute Zusammenarbeit mit Polizeiposten, Straßenmeisterei und AVG ermöglichte insgesamt einen reibungslosen Ablauf.

- **Sonstiges**

Zunehmend ist die Missachtung der Wegesperrungen wegen Baumfällarbeiten festzustellen. Teilweise fehlt jegliche Einsicht der Waldbesucher.

2. Plan 2021 und Ausblick 2022

In der Hoffnung auf ein Nachlassen der prekären Waldschadenssituation wird ein jährlicher Einschlag in Höhe von rund 5.000 Festmetern angestrebt. Der Ansatz liegt damit unter dem Nachhaltigkeitshiebssatz von 6.000 Festmetern, um die bisherigen Mehreinschläge durch Sturm, Käfer und Dürre auszugleichen.

Es sollen rund 10.000 Pflanzen gesetzt, 3 Hektar Kulturen und 27 Hektar Jungbestände gepflegt werden.

Die Forstamt erwartet entsprechend dem beiliegenden und mit der Gemeinde abgestimmten Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 ein Defizit in Höhe von ca. 277.000,- € und für 2022 ein Defizit in Höhe von ca. 287.000,- €. Die Unsicherheit bei den Planzahlen ist allerdings hoch, da der Holzmarkt und die Weiterentwicklung der Schadenssituation nur schwer einzuschätzen sind.